

Natürlich, regional und saisonal

Jutta Ebles Blumenschmuck



In Jutta Ebles Werkstatt, einem ehemaligen Hühnerstall im Ibbental, entsteht der Blumenschmuck aus jahreszeitlichen, vollständig regionalen und überwiegend biologisch produzierten Materialien.

Fotos: Beate Kierey

Wunderschöne Kränze zieren die Wände ihrer Werkstatt. In den Regalen stehen neben schönen alten Kannen, Töpfen, Saucieren und Vasen, Gläser angefüllt mit buntem Blumenkonfetti. Blumengirlanden wiegen sich im Wind, Schachteln bergen getrocknete Blüten von Sonnenflügeln, Narzissen, Strohblumen, Meerlavendel, Schleierkraut und zarten Hüllen der Lampionblumen. Tannenzapfen, getrocknete Farne, Silberlinge glänzen im Licht - und man spürt sofort die innige Verbundenheit, die Jutta Eble zur Natur hat.

Die studierte Diplom-Ingenieurin Gartenbau liebt es mit Ihren Händen zu arbeiten, die Natur in all ihrem Reichtum zu leben, sie behutsam zu gestalten und in eine Harmonie zu führen.

Ein Bandscheibenvorfall gab den Ausschlag, ihre teilweise schwere Arbeit als Gärtnerin zu reduzieren und sich neu auszurichten. Aus der schon immer empfundenen Liebe zu Natur und allem Schönen wuchs die Arbeit mit nachhaltigem Blumenschmuck.

Nachhaltig versus konventionell

„Deutschland ist weltweit der größte Importeur von Schnittblumen. Für diese Blumen gibt es keine Deklarationspflicht, was bedeutet, dass Blumen, die aus Kenia, Ecuador, Kolumbien und den Niederlanden nach Deutschland kommen, einen langen Transportweg hinter sich haben, und zum Teil mit hohen Dosen Fungiziden, Herbiziden und Insektiziden behandelt werden“, erklärt Jutta Eble, „ich möchte dazu beitragen, dass der Anbau von etwas so Schönerem wie Blumen, weder der Natur, noch der Umwelt, noch den Menschen schadet, die mit ihnen arbeiten.“ Auch ohne direkte Mitgliedschaft unterstützt sie die „Slow Flowers – Bewegung e.V.“, eine Bewegung, die sich für Transparenz und Vertrauen im nachhaltigen Schnittblumenanbau stark macht. Die Schnittblumengärtnerinnen verwenden keine Pestizide, die

Düngung erfolgt nur mit organischem Material, es werden keine genmanipulierten Pflanzen eingesetzt und das Saatgut entstammt größtenteils aus biologischem Ursprung. Natürliche Kreisläufe werden dabei genutzt, zudem erfolgt die Verpackung ohne Plastik. Auf Mosy-Steckschaum wird vollständig verzichtet, da dieser aus aufgeschäumtem Kunststoff besteht und sich zu Mikroplastik zersetzt.

Ihre Blumenfelder sind klein und vielfältig, die Böden werden schonend bearbeitet, Insekten und Vögel werden geschützt und der Rhythmus der Natur bestimmt das Tun. „Beim Stichwort ‚Nachhaltigkeit‘ denkt man an Mode, Mobilität oder an Lebensmittelproduktionen“, gibt Jutta Eble zu bedenken, „aber auch das Geschäft mit Blumen kann umweltfreundlich erfolgen.“ Für ihren nachhaltigen Blumenschmuck hat sie nicht nur einen eigenen Garten im Ibbental, zusätzlich bezieht sie ihre Blumen von lokalen ErzeugerInnen, von Bauernhöfen und Gärtnereien wie die wunderschönen, biologisch angebauten Blumen von „Wildling Blumen“ (Müllheim). Blumen, Gräser und Samenstände erntet sie auf einer privaten Weidefläche im Schwarzwald. Daraus bindet sie Blumenschmuck für alle festlichen Anlässe und Feiern, Tischschmuck für Restaurants, jahreszeitliche Kränze und Sträuße oder Gestecke. „Es gibt das, was gerade wächst. Da die Natur uns das gesamte Jahr hindurch mit Schönerem beschenkt, ist zu jedem Anlass eine jahreszeitliche Gestaltung mit nachhaltig produzierten Blumen möglich.“

Zurzeit ist Jutta Eble auf der Suche nach einem kleinen Verkaufsraum in Littenweiler. Auf ihrer Homepage finden sich Termine zu Workshops zum Thema „Girlanden“ und „Kränze“. „Ich arbeite mit der Natur und nicht gegen sie, das ist mir ein großes Anliegen in meinem täglichen Tun.“

Beate Kierey

Jutta Eble, Dipl.-Ing. Gartenbau, Tel. 0761-6800569
www.blumenschmuck-vonwiesental.de